

Deutscher Reichstag.

Berlin, 9. Juni. In der heutigen Sitzung des Reichstages kam die Zolltarifnovelle zur dritten Lesung. Die Abgeordneten Hüfner, Hagenfeldt und v. Unruhe...

In einer persönlichen Bemerkung forderte der Abgeordnete Dr. Bamberger den Abg. v. Ludwig, der geäußert hatte, daß Bamberger von eigenen Interessen bei Beurteilung der Wirtschaftspolitik befreit werde, auf, offen zu erklären, welche Interessen er damit meine.

Hieran schloß sich die Beratung der Interpellation Karow's, betreffend die Grabschätze der Oberhessischen und Rechte Derauer-Häusern für Koblentz. Der Minister des Bundesrats, Geh. Rath Krafft, erklärte, daß leider weder Freuen noch weniger das Reich im Stande sei, eine Herausgabe der Tarife zu erzielen.

Kirchliche Mittheilungen.

Das Kirchenpolitische Gesetz, welches der preussische Landtag in seiner letzten Session beschloß, ist nunmehr unter dem 31. Mai von Kaiser und König vollzogen worden. Der Beweggrund für die Staatsregierung...

Diejenigen katholischen Unterthanen, welche die Absicht der Regierung schon früher würdigten und sich bemühten, auch im Gegenfall zu den kirchlichen Bestimmungen die Gesetze des Staates zu befolgen, werden dem Einwand begegnen, daß es nicht möglich ist, sich Rom gegenüber auf den Stand des Staates zu werfen.

Für die evangelische Kirche hat das Gesetz auch eine direkte Bedeutung, insofern durch dasselbe das sogenannte „Kulturregimen“ aufgehoben wird. Ist dieser Gewinn auch nicht groß, so fällt damit doch eine unangenehme Belastigung der evangelischen Theologen fort...

haben die evangelischen Kandidaten das Kulturregimen machen müssen und kein einziger katholischer hat sich demselben unterzogen. Dabei wird von den katholischen Theologen in keiner Weise ein Erfolg für den in jenem Gesetze verlangten Nachweis gefordert, und es ist zu beklagen, daß einer der bedeutungsvollen Gedanken der Kaiserregierung auf diese Weise aufgehoben worden ist.

Die furchtbare Ueberfluthung, von welcher vor drei Jahren die ungarische Stadt Szegedin betroffen wurde, hatte auch die Kirchen- und Schulgebäude der beiden daselbst bestehenden evangelischen Gemeinden, angestrichelter und beilebiger Konfession, mit fortgerissen. Die Gemeinden zertrümmerten sich anfangs, sammelten sich aber wieder und unternahmen den Bau neuer Kirchen. Doch gingen sie bei den reichen Sammlungen, welche damals für Szegedin veranstaltet wurden, leer aus, so daß sie nur durch anerbettete Hilfsleistungen in Stand gesetzt wurden, ihr Werk zu beginnen und fortzuführen.

Coursbericht der Bankfirmen zu Halle a. S.

Table with columns: Kurs, Anstalt, Betrag, Prozent. Lists various bank and insurance companies like Halle'sche Stadt-Obligations, Preussische Provinzial-Obligations, etc.

Wie entstand das studentische Prädikat „Fuchs“?

Als ich nach zurückgelegtem Abitur-Examen die Universität Jena bezog, was schon ziemlich lange her ist, nannte man dort und, so viel mir bekannt, auch an anderen deutschen Universitäten, wie wohl auch heute noch, alle angehenden Studenten, besonders von Seiten der stolzen „Füchse“.

Nachdem ich aber dem akademischen Leben längst Balet gefügt hatte, kam mir eines Tages ein lateinisches Programm der Universität Jena vom 2. Juli 1661 zu Gesicht, worin unter Anderem gerigt wurde, daß die neu ankommenden Studenten von dortigen älteren „Füchse“ und „Esel“ genannt würden.

Diese Anspielung bestimmte mich, in möglichst alten Werken über das Universitätsleben die erwähnte Aufführung zu suchen. Auf diesem Wege ermittelte ich, daß man noch im ersten Viertel des 17. Jahrhunderts — frühere Beispiele fand ich nicht — den angehenden Studenten noch nicht „Fuchs“, sondern „Feiz“ nannte, ein Ausdruck, der bei

dem damals bekanntlich so geträuchelten Wechsel der Orthographie auch Feiz, Feiz und Feiz geschrieben wurde. Dadurch kam ich zu dem nahe liegenden Gedanken, daß der neuere Ausdruck Fuchs jedenfalls wohl nur eine durch den Zahn der Zeit erzeugte Verformung der ursprünglichen Bezeichnung Feiz sei, wie ich denn auch weiter folgerte, daß der weltbekannte Fuchsturm (Rinne Kirchberg) bei Jena, den die Noviti nach der Sage bei erstmaligen Besuche oder Ervlden durch Futabehnen begründen mußten, anfänglich Feizsturm geheissen haben möchte.

Später benutzte ich jedoch einmal zu einer literarischen Arbeit den 3. Band des berühmten Wörterbuchs der Gebrüder Grimm und stieß bei seiner Durchsichtung zu meinem wahrhaft freudigen Erstaunen auf die Artikel „fauchs“ und „Feiz“.

„Fauchs m. nugarator, sonrra, österreich-steirisch, salzb. fox, feggs; blödsinnig, cretin.“

Feix m. schon oben p. 1225 unter Faechs aufgeführt, fordert hier noch genaueren nachweis. die bedeutungen spassvogel und blödsinniger scheinen etwa so zu einigen, dass ersteres den spottenden, letzteres den verspotteten ausdrücke. in der süd-deutschen volkssprache von baion, tyrol, kärnten, gilt das wort vom cretin, der mit anderem namen töpkel, trottel etc. heisst. gutmüthiger ist die anwendung auf einen unerfahrenen stobenhocker oder äpfelbrater, der zuerst in die welt tritt. zumal auf den angehenden studenten und vielleicht ist das spätere fuchs

nicht aus vulpoula zu deuten, sondern aus feix verdreht.

belege aus dem 16. Jahrhundert sind noch nicht an tag getreten, der früheste erscheint in der Zinggrafs schulbrosen angehängten apologie s. 13: es ging ein voix mit etlichen studiosis spazieren, da bogegnet ihnen einer und zog den Hut vor ihnen ab; der voix, als er sahe, dass es sein bekannter war und die anderen studiosi die hüt auch wieder abzogen, sprach er zu ihnen: „ei die herren lassen nur sitzen, die ehr gehört mir.“ — in Weises Erznarren kommt s. 205 hausvoix und s. 239 hausfox vor, sie gehen aber nicht auf studenten. dieses hausfox = hausfeix kann die vorhin ausgesprochene Vermutung bestätigen.“ etc.

Im Besitze dieser Autorität, die dadurch zu einer wahrhaft klassischen wird, daß der 3. Band jenes Wörterbuchs noch aus der Feder der Gebrüder Grimm selbst stammt, wird nun völlig klar, wie es kommen konnte, daß man 1661 in Jena die angehenden Studenten Füchse und zugleich Efel nannte; sollte also heißen: Feiz und Efel, d. h. Fels und Efel. Das paßt nun herrlich zusammen.

Nach fröhe sich, ob es bei benannten Umständen nicht getrahen sei, das Prädikat Feiz wieder in sein altes Recht einzuführen? Doch soll dazu von uns durchaus keine Verantwortung gegeben sein, weil an dem Namen Feiz, geschichtlich erweisbar, die kräftigen Erinnerungsgänge hängen und man den Teufel nicht an die Wand malen soll. (Feiz, Tagebl.)

**Thüringisch-Sächsischer
Geschichts- und Altertums-Verein.**

In demselben Abend, wo Herr Professor Heydemann in einer anderen Gesellschaft einen Theil unserer Mitglieder in die ältere Kunstgeschichte unserer Stadt einführte, hatte unser Altertumsverein die Freude, durch einen Gast, Herrn Dr. jur. Friedrich Keil, in höchst anerkennlicher Weise einen Uebersicht zu gewinnen über das Reichs- und Gerichts- wesen, wie es im Mittelalter in Halle bestanden hatte. Wir gehen hier nur die Hauptmomente des interessanten Vortrages wieder, der der Natur des Objectes entsprechend theils auf die verschiedenen Pfafen, welche die Geschichte der Stadt durchlaufen hat, theils auf die parallel gehende, allgemeine rechtliche Entwicklung wiederholt in Digressionen zurückgriff, und nachher noch zu mehrfachen Erörterungen die Anregung gab. Für Halle charakteristisch ist, das hier von dem Moment an, wo (zu Anfang des 12. Jahrhunderts) von einer zusammenhängenden Stadgeschichte überhaupt die Rede sein kann, zwei Gerichte in Thätigkeit erschienen: das Palastgericht in der ältesten, in der eigentlichen Altstadt, und das Burggericht in der neben dieser allmählig neu entstandenen Oberstadt, die aufnehmend auch in ihrer Bevölkerung ethnographisch verschieden waren. Seit 965 war für die Ansiedler an dem hällischen Saalabschnitt der Erzbischof von Magdeburg der Territorialherr, also auch Inhaber der Gerichtsbarkeit. Auf die Handhabung der geistlichen Gerichtsbarkeit ging der Vortrag nicht mit ein. Dagegen wurde gezeigt, das der Blutsam, die kriminelle Gerichtsbarkeit, in dem geistlichen Territorium nur durch einen weltlichen Nachbater gehandhabt werden konnte. Es war daher der Burggraf, die Stadtgeschichte zeigt uns, wie bis gegen Ende des 16. Jahrhunderts, bis zu der Ausdehnung zwischen Pöppmollern-Brandenburg und Kurfürsten, dieses wichtige Amt in den Händen großer benachbarter weltlicher Grafen und Fürsten sich befand. Der Burggraf, hegt nur das Gericht; nicht er spricht das Urtheil, sondern die (nach der Organisation des 12./13. Jahrhunderts) patriarchalen, erblichen, durch Cooptirung ergänzten, je 12 Schöffen, im Thale inner Leitung des Salzgrafen, in der Oberstadt (hier vor dem Roland „auf dem Berge“, dort wo jetzt die Waage steht) unter der des Schultheißen. Die Schöffen „finden“ das Urtheil; sie halten sich sehr lange nicht an ein geschriebenes, sondern an das auf Grund des Herkommens und ihrer Uebersetzung jedesmal neu geschaffene Recht. Die etwa vorhandenen Weisthümer dienen nur zu eventuellem Orientirung, ohne irgendwieweils Rechtskraft zu besitzen. Die Entziehung schriftlicher Godfichtungen, namentlich in der ersten Hälfte des 13. Jahrhunderts) in Niederdeutschland des Sachsenpiegels, giebt Anlaß zur Entstehung städtischer Rechtsbücher. Der Herr Redner war in der Lage, ein schönes (im Besitze des Herrn Prof. Schein befindliches) handschriftliches Exemplar eines Rechtsbuches vorzulegen, an welches sich später die hällischen Schöffen wesentlich anlehnten. Dieses interessante Stück Alterthum (in Leder gebunden und mit einer Verzeichnung versehen, um das Buch während der Sitzungen an einer Wand aufhängen zu können) wurde in allen seinen charakteristischen Eigentümlichkeiten beschrieben. Es enthält das „sächsische Weisthumbrecht“; das hier vorliegende Exemplar, — (auch materiell mehrfach abweichend von einer früheren, 1830 durch Detloff in Jena veranstalteten Ausgabe) — ist im 14., oder zu Anfang des 15. Jahrhunderts geschrieben von Herrn Nikolaus Grymmer de Mägeln (Mägeln). Der hällische Schöffenstuhl war für die älteste Zeit auch dadurch interessant, das er von den Orten des deutsch-slavischen Ostens vielfach als Instanz benutzt wurde, von der man dann eventuell auch nach Magdeburg appellirte; auch von Deutschland aus wurde er oft befragt. Für die Stadtgeschichte sind die (neuerdings im Namen der historischen Kommission durch Dr. Hertel editirten) hällischen Schöffenbücher auch deshalb so sehr werthvoll, weil die Schöffen nun nicht bloß kriminelle Prozesse entschieden, sondern weil vor ihnen auch nach Art des deutschen Rechtes der Verkauf unbeweglicher Güter vollzogen wurde. Die Witzsprüche über solche Vorgänge sind für den künftigen Historiker unserer älteren Geschichte noch als reiche Fundgruben zu betrachten. Als dann im 15. Jahrhundert das kanonische und das römische Recht und damit der Stand der gelehrten Richter (für Halle seit 1680 der landesherrliche, nicht mehr städtischen Beamten) sammt der neuen Praxis des objektiven Rechtes die Oberhand gewann, tritt das hällische Schöffenwesen vor den neuen Gerichten zurück und zieht sich zurück auf den nur noch beratendsten, in neueren Jahrhunderten dann ebenfalls mit gelehrten Juristen besetzten Schöffenstuhl mit seinem Haupte am Markte. 1716—22 wurde für Halle Alles in der Art combinirt, das das Amt des Schultheißen, des Salzgrafen und des Seniors des Schöffenstuhles in einer Person vereinigt war; wie dann namentlich Drehhaupt persönlich außer anderen auch diese drei Aemter geführt hat. Der Schöffenstuhl selbst hat bis 1863 bestanden. Photographische Nachbildungen unserer alten Schöffenbücher legte Professor Schum zur Ansicht aus.

Darauf gab Privatdozent Dr. Neumann einen eingehenden Bericht über die Schrift, welche bei Gelegenheit des Weizenbornischen Jubiläums Herr Professor Kirchhoff als Festgabe des Erfurter geographischen Vereins verfaßt hat. Sie heißt (Leipzig, 1882, Duncker & Humblot) „Thüringens und des Hermandurenland“ und prüft im Gegenfatz zu neuen gegenbärtigen Hypothesen noch einmal systematisch alle Momente, die endlich zwingend zu dem Schlusse führen, das einmal zur Zeit des römischen Kaiserthums die Hermanduren das Gebiet zwischen Mittel-Elbe und Werra, und zwischen dem Gebiete der Unstrut und des Maines inne gehabt haben, das andererseits die späteren Thüringer als Nachkommen der Hermanduren (bezüglich der unter diesem Gesamtname verbundenen Stämme anzusehen sind. Im Detail ist sehr überzeugend ausgeführt (was übrigens schon der verstorbene Professor Anschütz erkannt hatte), das bis zu besserer Erkenntnis am Ende des

zweiten nachchristlichen Jahrhunderts die Römer unsere Soale für den oberen Lauf der Elbe gehalten haben. — Zuletzt wurde der Beschluß gefaßt, am 28. Juni eine Exkursion des Vereins nach Eisleben zu unternehmen.

Kunst und Wissenschaft.

— Mit Vergnügen wird in der gebildeten Welt die Nachricht aufgenommen werden, das die griechische Regierung sich bereit erklärt habe, die Doubletten der Olympiasunde an die deutsche Reichsregierung zu überlassen.

Litterarisches.

Der russische Vulkan, ein Versuch zur Erklärung der Zustände und Geistesströmungen im modernen Rußland. Von Dr. Ludwig Holtzof. Verlag von R. Morgens tern in Frankfurt a. M. — Preis 1 M. Kein Land hat in letzter Zeit die öffentliche Aufmerksamkeit in einem solchen Grade in Anspruch genommen als unser mächtiger Nachbar im Norden. Nicht nur seine inneren abnormen Zustände tragen hierzu in hohem Grade bei, sondern mehr noch die natürliche Befürchtung, das bei der unvermeidlichen Katastrophe auch wir in Mitteleuropa gezogen oder gar als Ableitungsobjekt für dieselbe benutzt werden könnten. Die vorliegende Brochüre behandelt in ausführlicher populärer Darstellung nicht nur die gegenwärtigen Verhältnisse, sondern verbreitet sich auch in eingehender Weise über deren Ursachen und Entwicklung. Sie behandelt in den einzelnen Kapiteln die Entstehung des autokratischen Zarenstaats und das Zarenhaus, die Deontologie der Kaiserin, die Unterdrückung in Polen, ergeht sich ausführlich und unter Benutzung ganz neuer Quellen über den Nihilismus und Panjlovismus, sowie über die jetzigen Außenverhältnisse. Den Schluß bilden die neuesten Reformversuche nebst der scharf gezeichneten Charakteristik der „modernen Reiter des Staats und der Gesellschaft“: Gorchakoff, Ignatjew, Soboleff, v. Oders u. s. w. Mit großem Interesse wird jedes Gebildete die Brochüre lesen, die scharf und unparteiisch die Schäden und Gebrechen des russischen Staats- und Volkslebens darlegt und gerade jetzt, mitten in der Hochfluth der Entrüstung über ein in der ganzen civilisirten Welt unerhörtes Vorgehen gegen Andersgläubige um so willkommener sein wird, als sich hiengegenüber ein vollständiges Urtheil über die russischen Zustände zu bilden in der Lage ist.

Vermischtes.

— Auch der jüngste Sproß des Hohenzollernhauses hat bereits seinen Poeten gefunden. Aus Metz geht den „Neuesten Nachrichten“, idenfals von einem eingewanderten Deutschen, zur bevorstehenden Taufe des jungen Prinzen ein lausiges Gedicht zu. Einige Witzknospen daraus, zugefügt und zu einem Sträußchen arrangirt, gestatten wir uns dem Täufling auf die Weise zu legen: „Rächte froh in gartem Ammen, Jüngstes Hohenzollernkind! Und es sei von Anbeginn Und dir hindien Stets begeben Hohenzollern-Glück und Muth! Wache mit den Willkoren Unserer Kinder auf im Witz; Volles Lieb zu Königstörren Wird Dich schätzen, Wenn in Wlgen Weltgeschichte zu uns spricht!

— Eine sehr interessante photographische Aufnahme fand am Sonntag im Marmorpalais bei Potsdam statt; es war ein denkwürdiges Gruppenbild, welches den Kaiser, den Kronprinzen, den Prinzen Wilhelm mit seinem Söhnchen darstellte.

— Garibaldi's Leben auf Caprera war das einfachste, sein Haus, behaglich eingerichtet nach italienischen Begriffen, war nicht viel anders, als das jedes italienischen Gutsbesizers. In den Tagen, in welchen Garibaldi noch nicht körperlich gebröchen war, arbeitete er selbst im Felde und an den Bäumen, lag er selbst der Fischelei ob, war er ein Landmann im italienischen Sinne. Verehrer aus der argentinischen Republik hatten ihm vor einigen Jahren eine kleine Dampf-Yacht geschenkt, die er aber kaum mehr benutzen konnte, da er schon damals von den schlimmsten asthmatischen Beschwerden heimgefußt war, die vielleicht mit durch das rauhe Klima von Caprera veranlaßt waren. Hier lebte er im Kreise seiner Familie und seine besonders treue Pflegerin war Donna Francesca, seine dritte Frau. Die Familien-Verhältnisse Garibaldi's waren etwas verwickelter Art. Anita — kein Mensch weiß ihres Vaters Namen, Niemand weiß, wo er seine erste Frau in Südamerika aufgefunden hatte — war in Ravenna in den stürmischen Tagen des Jahres 1848 gestorben. Sie hatte zwei Söhne, Menotti und Ricciotti, und eine Tochter Teresa, die seit 1861 an den Signor Canzio verheirathet ist, der Major in Garibaldi's Freischaaren war und ehrlam ein Expeditionsgefußt in Genua betreibt. Menotti ist kein großes Geisteskind, aber er ist ein ehrenhafter Mann und als solcher gerachtet unter seinen Kollegen im römischen Parlament. Von Ricciotti hörte der Vater selbst in der letzten Zeit nicht gern sprechen. Er ist nach Australien gefuht. — Eine herbe Enttäufung hat Garibaldi bei seiner zweiten Verheirathung erlebt. In Como lief er sich zu Anfang der sechziger Jahre mit der Gräfin Raimondi trauen, die jung und schön war und eine maßlose Begeiferung für den Helden zur Schau getragen hatte. Kaum einige Tage nach der Hochzeit aber mußte Garibaldi eine traurige, aber furchtbare Entbedung machen. Die Gräfin sah ihrer Entbindung entgegen und hatte ihn ehrlas getaucht. Garibaldi ließ die Scheidung ausprechen und hat die Gräfin Raimondi niemals wiedergesehen. — Nur durch jene Enttäufung ist es psychologisch erklärlich, das Garibaldi später sein Herz einer gewöhnlichen Frau aus dem Volke schenkte. — Francesca

war Anne seines Entleindes im Hause Canzio's in Genua. Garibaldi verliebte sich in die Anne, nahm sie zu sich ins Haus und hat sich vor einem halben Duzend Jahren mit ihr trauen lassen. Vorher hatte sie Mantio und Sletia, einem Sohne und einer Tochter, die noch in jugendlichem Alter stehen, das Leben gegeben. — Garibaldi hinterläßt wenig Vermögen. Er hat nie nach Geld gestrebt und hat es auch nicht zu halten gewußt, wenn er's befaß.

— Götternacher Springprojektion. Ueber den diesmaligen Verlauf der alljährlich zu Götternach stattfindenden Springprojektion berichtet die „Landesztg.“, das sich im Ganzen 11 209 Berionen an der Projektion selbst betheiligten und die Zahl der aus aller Herren Ländern herbeigekommenen Zuschauer sicherlich eine noch größere gewesen sei. Von Trier war ein starker Ertrag abgelaufen worden. An der Projektion betheiligten sich: 7 Fahrenträger, 82 Geistliche, 1 Bruder, 1 Schweizer, 1645 Peter, 1150 Sängler, 8078 Springer, 121 Musikanten.

— Die Fleischer in Köln haben in der Entscheidungsfrage bei Aufgabe der Privatfleischereien in letzter Instanz beim Reichsgericht ein obigesetztes Erkenntnis erstritten.

Abgang und Anknnt der Eisenbahnige Bahnhof Halle.

Abgang											
nach:	Vm.	Nm.	Vm.	Nm.	Ab.	Ab.	Ab.	Ab.	Ab.	Ab.	Ab.
Aschersleben	8 ⁰⁰	11 ⁰⁰	3 ⁰⁰	5 ⁰⁰	5 ⁰⁰	8 ⁰⁰	9 ⁰⁰	...	...	...	...
Breslau via Sorau-Sagan	8	12 ⁰⁰	...	...	...	...	...	...	...	...	...
Cottb. Gub.	8	12 ⁰⁰	...	...	7 ⁰⁰	...	...	...	...	...	...
Posen, Sorau	8 ⁰⁰	8	2	5 ⁰⁰	6	9 ⁰⁰	...	...	...	...	...
Bitterf.-Berl.	4 ⁰⁰	8 ⁰⁰	10 ⁰⁰	12	3 ⁰⁰	5 ⁰⁰	7 ⁰⁰	9 ⁰⁰	10 ⁰⁰	...	...
Leipzig	7 ⁰⁰	10 ⁰⁰	11 ⁰⁰	12	3 ⁰⁰	5 ⁰⁰	7 ⁰⁰	9 ⁰⁰	10 ⁰⁰	...	...
Magdeburg	5	7 ⁰⁰	11 ⁰⁰	12	3 ⁰⁰	5 ⁰⁰	7 ⁰⁰	9 ⁰⁰	10 ⁰⁰	...	...
North.-Class.	5 ⁰⁰	9	11 ⁰⁰	12	2 ⁰⁰	...	7 ⁰⁰	10 ⁰⁰	10 ⁰⁰	...	...
Thüringen	5 ⁰⁰	7 ⁰⁰	10 ⁰⁰	11 ⁰⁰	12	2 ⁰⁰	...	5 ⁰⁰	11 ⁰⁰	...	...

a) Nur bis Leinetalde, b) bis Sangerhausen, c) bis Finsterwalle.

Anknnt											
von:	Vm.	Nm.	Vm.	Nm.	Ab.	Ab.	Ab.	Ab.	Ab.	Ab.	Ab.
Aschersleben	7 ⁰⁰	10	...	1 ⁰⁰	5 ⁰⁰	8 ⁰⁰	...	...	...	...	...
Breslau via Sorau-Sagan	...	...	...	1 ⁰⁰	...	7 ⁰⁰	...	...	...	...	...
Cottb. Gub.	...	...	...	1 ⁰⁰	...	7 ⁰⁰	...	...	...	...	...
Posen, Sorau	...	...	...	1 ⁰⁰	...	7 ⁰⁰	...	...	...	...	...
Bitterf.-Berl.	4 ⁰⁰	6 ⁰⁰	10 ⁰⁰	11 ⁰⁰	...	5 ⁰⁰	...	...	10 ⁰⁰	...	...
Leipzig	4 ⁰⁰	7 ⁰⁰	11 ⁰⁰	12 ⁰⁰	...	4 ⁰⁰	...	...	10 ⁰⁰	...	...
Magdeburg	...	7 ⁰⁰	10 ⁰⁰	12 ⁰⁰	...	3 ⁰⁰	...	...	8 ⁰⁰	10 ⁰⁰	...
North.-Class.	7 ⁰⁰	7 ⁰⁰	9 ⁰⁰	...	1 ⁰⁰	5 ⁰⁰	...	...	8 ⁰⁰	10 ⁰⁰	...
Thüringen	4 ⁰⁰	7 ⁰⁰	10 ⁰⁰	...	1 ⁰⁰	5 ⁰⁰	...	...	8 ⁰⁰	10 ⁰⁰	...

a) Von Sangerhausen, b) Leinetalde, c) Falkenberg, d) Bitterfeld. * Schnellzug I. — II. Class. † Schnellzug I. — III. Class.

Personen-Posten.					
von:	Vm.	Nm.	Nm.	Ab.	Ab.
von: Halle	6	7 ⁰⁰	...	...	...
in: Salzmünde	7 ⁰⁰	4 ⁰⁰	...
von: Halle	3	...	...
in: Lauchstädt	4 ⁰⁰	...
von:	5 ⁰⁰
in: Schaltz	5 ⁰⁰
von: Salzmünde	8 ⁰⁰	...	5 ⁰⁰
in: Halle	10	...	7 ⁰⁰
von: Schafstädt
in: Lauchstädt	5 ⁰⁰	...	...
von:	5 ⁰⁰	...	...
in: Halle	7 ⁰⁰	...	...

Meteorologische Beobachtungen in Halle.

Dat.	St.	Barometer	Thermometer	Feuchtigkeitsgrad	Wind.
		mm	Celsius Réaumur	%	
9. Juni	2 Nm.	746	21,88	17,50	62 SW. bewölkt
8 M.	744	15,62	12,50	81 SW. bewölkt	
10. Juni	7 M.	743	14,6	11,25	77 SW. bewölkt

Uebersicht der Witterung.
Ein ausgeprägtes Minimum mit frischen bis steifen Winden auf der Ostseite ist über der westlichen Nordsee erschienen und scheint südwestwärts fortzuziehen. Der Einfluß desselben hat sich bereits über die Westhälfte Zentral-europas ausgebreitet, wo bei schwacher südlicher südwestlicher Aufströmung trübes, im Nordwesten vielfach regnerisches Wetter herrscht. Eine zweite starke Depression im Südosten, von Mittelmeer kommend, veranlaßt über Schlesien und Oesterreich trübe regnerische Witterung. In Deutschland liegt die Temperatur im Binnenlande überall unter, an der Ostküste aber bei normalen, wödring sie an der Nordsee fast normal ist. Ueber der Westhälfte Norddeutschlands kamen gestern Gewitter vor, welche sich nordwärts fortzuziehen zu geben scheinen.
Ein Separat-Abdruck ist an der meteorologischen Säule ausgehängt.

Wasserstand der Soale (am neuen Unterpant der königl. Schiffschleuse bei Trotha) am 9. Juni Abends 2,02, am 10. Juni Morgens 2,02 Meter.

Verantwortlicher Redakteur Paul Botsch in Halle.

Für die verfolgten russischen Juden
sind ferner in der Expedition D. Zagebl. eingegangen: Dr. H. 5 M., Sattermeister Matthes 1 M. 1 M., Sa. 7 M., hierzu 2. Quittung 32 M. 50 S., Summa Sa. 39 M. 50 S.

Hussl. Verein. Montag 5 Uhr Damen-Übung, Donnerstag den 22. Aufführung Marktkirche.

Bekanntmachung.

Die Lieferung von Feuerungs-Material zur Verteilung an die Armen im Winter 1882/83 soll im Wege der Submission verdingt werden.

Es sollen:

Braunoblensteine — große Handform beziehentlich Raßpreßsteine — von denen event 350 000 Stück, oder

Briquettes, von denen event. 7000 Centner zur Verwendung kommen würden, zur Lieferung gelangen und sind Oferten auf die eine oder die andere Sorte, auf das ganze Quantum oder auf Teile desselben

bis **Sonabend den 17. Juni cr. Nachmittags 5 Uhr** im Secretariat der Armen-Verwaltung, woselbst auch die Bedingungen einzusehen und bei Abgabe von Anerbietungen zu unterschreiben sind, abzugeben.

Jede Offerte muß enthalten:

- a) den Preis für 1000 Braunoblensteine resp. für den Centner Briquettes,
b) bei Handformsteinen der Kubit-Inhalt eines Steines, bei Raßpreßsteinen den Tommengehalt pro 1000 Steine,
c) den Namen der Grube, aus deren Kohle die Herstellung erfolgt.

Rüchdenswert erscheint der Eingang von Oferten von Lieferanten aus allen Stadtteilen.

Halle a/S., den 31. Mai 1882.

Die Armen-Direction. Zernal.

Bekanntmachung.

Die Herren Zähler werden hierdurch ersucht, die ausgefüllten Formulare zur Erhebung der Berufs- und Gewerbe-Verhältnisse bis spätestens den 12. d. Mts. an den Polizei-Secretär, Mandanten Herrn Holzappel im Militär-Bureau gefälligst abliefern zu wollen.

Halle a/S., den 9. Juni 1882.

Die Zählungs-Commission. gez. Zernal, Vorsitzender.

Bekanntmachung.

Den Pächtern von bebauten Lagerplätzen auf dem südlichen Holzplatze hierelbst wird zur Nachricht bekannt gemacht, daß die mit ihnen abgeschlossenen Pachtverträge hiermit bis zum 1. April f. 3. prolongirt werden.

Halle a/S., den 9. Juni 1882.

Der Magistrat.

Bekanntmachung.

Wegen Ausführung von Kanalbauten wird der südliche Theil der Klosterstraße von Montag den 12. Juni cr. ab bis zur Fertigstellung der bezüglichen Arbeiten für Fuhrwerke und Reiter gesperrt.

Halle a. S., den 9. Juni 1882.

Die Polizei-Verwaltung.

Bekanntmachung.

Als vermuthlich gestohlen sind hier folgende Sachen eingeliefert:

- Zwei Paar Damenbeinkleider, weiß ge., H. B. Nr. 4 u. 5, mit durchbrochenem Stickerei-Einsatz.
Ein Paar neue Damenbeinkleider, weiß ge., H. W., mit gehäkelter Spitze.
Ein ... ungeschneid., mit gehäkelter Spitze.
Ein ... langweirt.
Zwei ... mit Spitzenbesatz.
Ein schwarzweisses Halstuch mit gebüelter Kante.
Ein blau und gelb gebüertes leinwandnes Halstuch mit braungelber Kante.
Ein violet mit blauen Streifen durchgezogenes leinwandnes Halstuch.
Ein Paar ganz neue schwarzbraune Damenhandschuhe mit 2 Knöpfen.
Ein Paar gebrauchte gelbe Damen-Blasehandschuhe mit 3 Knöpfen.
Ein Paar getragene redbraune ...
Ein ... dunkelbraune ...
Ein ... schwarze ...
Ein Dantelporcellanplatte von grüner Seide mit weißem Perlenbesatz und Stadtseite.
Ein braunes Eberporcellanplatte mit Selteneerschluß.

Die unkenntlichen Eigenthümer dieser Gegenstände, welche wahrscheinlich von mehreren Diebstählen herrühren, wollen sich hier auf dem Rathhause im Kriminal-stammthor, Zimmer 21, melden.

Halle a/S., den 8. Juni 1882.

Die Polizei-Verwaltung.

Bekanntmachung.

Am 29. Mai cr. sind aus einer Dienstmädchenkammer des Grundstücks Au der Glauchaischen Kirche Nr. 1 nach Desingung derselben mittelst Nachschlüssel 2 neue ungewaschene Nachtmühen, gez. L. M., Plattsch; 6 neue leinene selbstgefertigte Hemden, gez. L. M. 6, rother Kreuzstich, nur gewaschen und gewollt; 4 alte Hemden; 2 weiße Schürzen, an der einen ringsum Zaden und eine Tasche, gestohlen worden.

Vor Anlauf wird gewarnt und zugleich um Anzeige im Kriminal-Kommissariat, Zimmer 21, gebeten, wenn die gestohlenen Sachen irgendwo gesehen werden sollten.

Halle a. S., den 8. Juni 1882.

Die Polizei-Verwaltung.

Bekanntmachung.

Am 8. Juni cr. Nachmittags ist in dem hiesigen Rathstunmel einer auswärtigen Botenfrau ein kleines Paket, enthaltend:

- 2 feine Damenschürzen, die eine von blauer Farbe, sowie eine Tasche mit Stoffmustern, entwendet worden.

Wer über den Verbleib des Paketes, welches möglicherweise in Verwahrung gegeben, weisgeworden oder zum Kauf angeboten sein kann, Auskunft zu geben im Stande ist, wird hiermit aufgefordert, schleunigst im Kriminal-Kommissariat, Zimmer Nr. 21 des Polizei-Verwaltungsgebäudes Anzeige zu erstatten.

Halle a. S., den 9. Juni 1882.

Die Polizei-Verwaltung.

Bekanntmachung.

Der Respektvolle August Felix Schiel hat sich seit längerer Zeit aus hiesiger Stadt heimlich entfernt und sein Kind in hilflosbedürftiger Lage zurückgelassen. Es wird um Mitteilung über dessen Aufenthalt ersucht.

Signalment: Geboren am 21. Januar 1851 zu Leobsdorf; Religion: evangelisch; Größe: 5' 9"; Haare: dunkel; Stirn: hoch; Augenbrauen: dunkel; Augen: blau; Nase und Mund: gewöhnlich; Bart: schwarzer Wadenbart; Zähne: gut; Rinn: oval; Gesichtsbildung: länglich; Gesichtsfarbe: gelblich; Gestalt: groß; Sprache: deutsch. Besondere Kennzeichen: lediges Haar.

Halle a/S., den 5. Juni 1882.

Die Polizei-Verwaltung.

Der Gehilfener Adolf Karl Naumann entzieht sich der Fürsorge für seine Familie, welche in Folge dessen aus städtischen Armenmitteln unterhalten werden muß. Es wird ersucht, über den Aufenthalt desselben Mitteilung hierher gelangen zu lassen.

Personbeschreibung: Geburtsort: Dresden; Alter: am 25. September 1831 geboren; Größe: 168 Centimeter; Haare: schwarzgrau; Stirn: frei; Augenbrauen: schwarz; Augen: blau; Nase: gewöhnlich; Mund: gewöhnlich; Bart: schwarzer, schwarz; Zähne: gut; Rinn: rund; Gesichtsbildung: rund; Gesichtsfarbe: bräunlich; Gestalt: schlant. Besondere Kennzeichen: hint auf dem rechten Bine.

Halle a/S., den 8. Juni 1882.

Die Polizei-Verwaltung.

Stedbrief.

Gegen den Kaufmann Hubert Benedict Merzenich aus Halle, geboren am 4. November 1854, welcher flüchtig ist, ist die Untersuchungshaft wegen Vergehen gegen §§ 183, 123, 74 des Strafgesetzbuchs verhängt.

Es wird ersucht, denselben zu verhaften und in das Gerichts-Gefängnis zu Halle a/S. abzuliefern. Halle a/S., den 9. Juni 1882.

Königliche Staatsanwaltschaft. von Moers.

Stedbrief.

Gegen den Former Emil Albert Polajchel zu Halle, geboren daselbst am 5. Juli 1857, welcher flüchtig ist, ist die Untersuchungshaft wegen Hausfriedensbruchs und Widerstands gegen die Staatsgewalt verhängt.

Es wird ersucht, denselben zu verhaften und in das Gerichts-Gefängnis zu Halle a/S. abzuliefern. Halle a/S., den 6. Juni 1882.

Königliche Staatsanwaltschaft. von Moers.

Kontursverfahren.

In dem Kontursverfahren über das Vermögen des Hötelpächters Friedrich August Nidel hierelbst ist zur Abnahme der Schlussrechnung des Verwalters, zur Erhebung von Einwendungen gegen das Schlussverzeichniß der bei der Vertheilung zu berücksichtigenden Forderungen und zur Beschlußfassung der Gläubiger über die nicht verwerthbaren Vermögensstücke der Schlußtermin auf den 6. Juli 1882, Vorm. 10 Uhr vor dem königl. Amtsgerichte hierelbst Zimmer Nr. 31 bestimmt.

Halle a/S., den 1. Juni 1882. Große, Gerichtsschreiber des königl. Amtsgerichts.

Wer sich billig kleiden will!

Neue Stoff-Anzüge für 15 M bis zu den allerfeinsten, neue Röcke von 12 M an, Poppen, Wadstul-Hosen 4 M 50 h, englisch Leders, Zwirns, Arbeiter-Hosen von 2 M an, Hemden, Stiefeln, getragene Anzüge, Hosen, Westen, Röcke in großer Auswahl auf Lager, 200 Stück nur gutgehende silb. Anzere u. Cylinder-Hyren, Ketten, Ringe u. s. w. nur billig bei C. Buchholz, Markt 26, im rothen Thurm, 1 Treppe, Eingang am Briefkasten.

Auction.

Dienstag den 13. d. Mts. Vormittags 10 Uhr vertheilte ich auf dem Hofe Geißstraße 42 im Ganzen circa 40 Stück Nüßbäume gegen sofortige Bezahlung. Müller, Gerichts-Vollzieher.

Neuheiten in Damen-Ledertaschen, Hand- und Coupsé-Taschen, Geldtaschen, Plaidriemen etc. Hervorragende Auswahl. Solideste Fabrikate. Sehr billige Preise.

Emil Graf, gr. Steinstr. 67. Eine Partie zurückgekehrter Taschen zum halben Fabrikpreis.

Bade-Anzüge, Bade-Mäntel, Bade-Laken, Bade-Handtücher, Bade-Hauben, Frottir-Stoffe empfiehlt **Wilh. Walter, Leipzigerstraße 92, Wäsche- u. Leinen-Handlung.**

Zur Beachtung. Donnerstag den 15. Juni Nachmittags 1 Uhr kommen die vom Juni 1881 bis Ende November 1881 von Nr. 13 bis 700 im Brandischen Rückkaufsgeschäft verfallenen Pfänder im „Aler“, gr. Steinstr. 24, zur öffentlichen Versteigerung.

F. Brand, W. Schramm, Auctionator.

Haus-Verkauf.

Ein Haus mit Einfahrt, Laden, Schlachthaus, großen Kellern, für Fleischer passend, in Giebeldiensteil sofort zu verkaufen. Näher Ulrichstr. 20, part. 2. Eingang.

1 birl. Kommode, 2 Wachsstockstische u. einige Beistellen veränderungslos sehr billig zu verkaufen Geißstraße 50.

Gerstenstroh, Weizenstroh u. Alcehen verkauft fl. Ulrichstraße 27.

Auction

Montag den 12. Juni Nachm. 1 Uhr an Steinstraße 24 im „Aler“ eine Partie Möbel, als: 3 Kleiderkränze, 2 Sophas, Tische, Kommoden, Stühle, Beistellen mit u. ohne Matrage, Federbetten, Kleidungsstücke, ferner Klempnerwaaren, als: Siebtaunen, Eimer, Aufwandschüsseln u. s. w.

W. Schramm, Auctionator. Ein sehr solides hochherrschafil. Wohnhaus mit Garten ist zu verkaufen. Vertheilung 110 000 Mt. Abreisen sind niederzuliegen unter N. 9. 424. bei Haasenstein & Vogler, Halle a/S.

Land- und Wasser-Feuerwerk, beng. Flammen, Papierlaternen in großer Auswahl empfiehlt sehr billig J. R. Strässner.

Zu verkaufen eine zweiflügl. Radenthür und Regal. Fleischerstraße 5. Sophas, Matragen und Beistellen billigst bei Fink, Tapez., gr. Klausstr. 8.

Reell!

Zu verkaufen aus Geübtheitsrückblick eines der größten u. frequentesten Meissener Antiquar in bester Lage Leipzigs, Sommer- und Wintergeschäft, billige Meische, Jahresrechnung ca. 200 000 Mark. Zur Anzahlung sind etwa 30 000 Mark erforderlich. Nur persönliche Oferten ohne Zwischenhändler unter J. C. 686 an den „Ankündigend“ Leipzig franco.

Bringe den aechteren Herrschaften meine schönen Erdbereen zur gefälligen Erinnerung. Wittwe Doebel, Wöllberger Weg 44. Kohlplauzen, Sellerie u. a. billig zu verkaufen Geißstraße 24.

Neue und gebrauchte Möbel aller Art verkauft billig Brunostraße 6.

1 Schmiedebiselsalg, fast neu, verkauft Taubengasse 3.

Alte Fischbeinhirme kauft Grajeweg 13.

Einige Capitalien.

3000, 4500, 8000, 9000 und 57000 Mark, sind dauernd auf gute l. Hypotheken, gleich oder per 1. Juli cr. auszuliefern durch

Theodor Heime, Halle a/S., Blücherstraße 8a.

1000 Mark

werden von einem Geschäftsmanne gegen gute Sicherheit und Zinsen auf 1 Jahr zu leihen gesucht.

Off. Oferten sub N. A. 6367 an H. Graef's Annoncen-Expedit. hier erbeten.

Schuhmacher-Innung.

General-Verammlung in Wille's Restaurant Montag den 12. Juni cr. Abd. 8 Uhr. Tagesordnung.

- 1) Allen deutscher Handwerkerstag zu Magdeburg. Ref. Herr Siedert.
2) Revision des Arantentassen-Statuts.

Gartenbau-Verein.

Monats-Verammlung Dienstag den 13. Juni Abends 8 Uhr im Saale des „Kronprinz.“ Tagesordnung: Vortrag des Herrn C. Holz. Referate der Herren Stübner u. Schreiber. Ballotage. Frages. Kästen. Schröder.



Post-Bericht

des Kaiserlichen Postamts Nr. 1 in Halle (Saale).

vom 1. Juni 1882 ab.

A. Ankommende Posten.						B. Abgehende Posten.							
Nr.	Ankunft auf dem Posthofe	Bezeichnung der Bülge und Posten	Der Bülge		Art der Benutzung	Nr.	Abgang vom Posthofe	Bezeichnung der Bülge und Posten	Der Bülge		Art der Benutzung	Schlußzeit für	
			Post-Nr.	Ankunftszeit					Post-Nr.	Abf.-Zeit		Geld-u. Paket-Enten	Brief-Enten
1	320 früh	Zug von Magdeburg	333	250 B.	Sendungen jeder Art	1	250 früh	Zug nach Leipzig	333	319 B.	Sendungen jeder Art	8 Uhr 30	215 B.
2	530 "	Eisenach	2	428 "	Briefsendungen	2	250 "	Gaßel	25	510 "	Gaßel	8 "	215 "
3	530 "	Berlin	13	441 "	Sendungen jeder Art	3	410 "	Berlin	2	435 "	Briefsendungen, außer- halb der Briefzeit für Berlin u. weiter.	8 "	355 "
4	530 "	Leipzig	48	450 "	Sendungen jeder Art	4	410 "	Eisenach	7	545 "	Sendungen jeder Art	8 "	365 "
5	725 Vorm.	Privat-Personenführer von Schäßfurt	—	—	—	6	530 "	Magdeburg	48	5 "	Sendungen jeder Art	8 Uhr 30	515 "
6	740 "	Kariolp. von Trotha	—	—	Gewöhnliche Pakete	7	6 Vorm.	Privat-Personenführer nach Salzmann	—	—	Briefsendungen	8 Uhr 30	545 "
7	810 "	Zug von Leipzig	376	552 B.	Sendungen jeder Art	8	615 "	Kariolp. nach Trotha	—	—	Sendungen jeder Art	8 "	550 "
8	810 "	Wardhausen	22	715 "	Briefsendungen	9	615 "	Botenpost n. Weidberg	—	—	Briefsendungen	8 "	615 "
9	810 "	Leipzig	46	715 "	Sendungen jeder Art	10	630 "	Wittenberg	254	85 "	Sendungen jeder Art	8 "	615 "
10	825 "	Rinderwalde	178	79 "	Briefsendungen	11	655 "	Zug nach Leipzig	49	1015 "	Sendungen jeder Art	8 Uhr 30	640 "
11	825 "	Magdeburg	43	747 "	Sendungen jeder Art	12	825 "	Gaßel	12	730 B.	Briefsendungen	8 Uhr 30	640 "
12	825 "	Halberstadt	251	710 "	Briefsendungen	13	825 "	Weichenfels	316	711 "	Briefsendungen	8 "	615 "
13	825 "	Gaßel	12	730 "	Briefsendungen von Gaßel-Sangerhausen Sendungen jeder Art	14	10 "	Privat-Personenführer von Salzmann	—	—	Sendungen jeder Art	8 Uhr 30	640 "
14	10 "	Weichenfels	316	711 "	Sendungen jeder Art	15	1040 "	Zug von Nordhausen	24	930 B.	Sendungen jeder Art	8 "	615 "
15	1040 "	Privat-Personenführer von Salzmann	—	—	—	16	1040 "	Magdeburg	49	102 "	Sendungen jeder Art	8 "	615 "
16	1040 "	Zug von Nordhausen	24	930 B.	Briefsendungen von Artern u. Sangerhausen Sendungen jeder Art	17	1040 "	Halberstadt	253	10 "	Sendungen jeder Art	8 "	615 "
17	1040 "	Halberstadt	253	10 "	Briefsendungen	18	1040 "	Berlin	7	106 "	Sendungen jeder Art	8 "	615 "
18	1040 "	Eisenach	14	1038 "	Briefsendungen v. Leipzig	19	1040 "	Eisenach	14	1038 "	Sendungen jeder Art	8 "	615 "
19	12 "	Leipzig	42	1118 "	Briefsendungen	20	1040 "	Berlin	42	1118 "	Sendungen jeder Art	8 "	615 "
20	12 "	Leipzig	42	1118 "	Briefsendungen	21	1040 "	Leipzig	42	1118 "	Sendungen jeder Art	8 "	615 "
21	12 "	Leipzig	42	1118 "	Briefsendungen	22	1040 "	Gaßel	3	1110 "	Sendungen jeder Art	8 "	615 "
22	12 "	Botenpost v. Trotha	—	—	—	23	1040 "	Eisenach	3	1143 "	Briefsendungen für Göt- ter, Sangerhausen, Nordhausen	8 "	615 "
23	140 Nachm.	Zug von Leipzig	52	112 P.	Sendungen jeder Art	24	1245 Nachm.	Magdeburg	52	126 P.	Sendungen jeder Art	1135 P.	1245 P.
24	140 "	Posten	174	12 P.	Sendungen jeder Art	25	1245 "	Posten	171	133 "	Sendungen jeder Art	1135 P.	1245 P.
25	140 "	Silberstein	255	118 "	Sendungen jeder Art	26	1245 "	Gaßel	27	125 "	Sendungen jeder Art	1135 P.	1245 P.
26	145 "	Eisenach	26	118 "	Sendungen jeder Art	27	1245 "	Leipzig	51	135 "	Sendungen jeder Art	1135 P.	1245 P.
27	215 "	Gaßel	26	110 "	Sendungen jeder Art	28	1245 "	Eisenach	11	152 "	Sendungen jeder Art	1135 P.	1245 P.
28	215 "	Magdeburg	51	126 "	Sendungen jeder Art	29	1245 "	Berlin	12	2 "	Sendungen jeder Art	1135 P.	1245 P.
29	330 "	Leipzig	56	251 "	Gewöhnliche Pakete	30	245 "	Kariolp. nach Trotha	30	245 "	Sendungen jeder Art	145 P.	230 "
30	410 "	Kariolp. von Trotha	—	—	Sendungen jeder Art	31	245 "	Zug nach Silberstein	31	245 "	Sendungen jeder Art	145 P.	230 "
31	440 "	Botenpost v. Weidberg	—	—	—	32	3 "	Privat-Personenführer nach Salzmann	258	325 "	Sendungen jeder Art	2 "	245 "
32	530 "	Zug von Magdeburg	45	56 P.	Briefsendungen	33	3 "	Privat-Personenführer nach Salzmann	—	—	Sendungen jeder Art	2 "	245 "
33	610 Mdb.	Eisenach	10	519 "	Sendungen jeder Art	34	450 "	Zug nach Leipzig	45	559 P.	Briefsendungen	350 P.	515 "
34	610 "	Halberstadt	257	580 "	Sendungen jeder Art	35	450 "	Magdeburg	54	552 "	Sendungen jeder Art	350 P.	515 "
35	610 "	Eisenach	4	531 "	Sendungen jeder Art	36	5 "	Berlin	4	537 "	Briefsendungen	4 "	515 "
36	610 "	Berlin	4	543 "	Sendungen jeder Art	37	5 "	Berlin	14	6 "	Sendungen jeder Art	4 P.	515 "
37	615 "	Leipzig	54	584 "	Sendungen jeder Art	38	5 "	Eisenach	13	68 "	Briefsendungen	4 "	515 "
38	615 "	Gaßel	10	545 "	Sendungen jeder Art	39	530 "	Halberstadt	200	610 "	Sendungen jeder Art	500 "	615 P.
39	615 "	Botenpost von Nitzleben	—	—	—	40	630 Mdb.	Leipzig	53	715 "	Sendungen jeder Art	500 "	615 P.
40	7 "	Schäßfurt	—	—	Briefsendungen	41	630 "	Rinderwalde	175	734 "	Briefsendungen f. Artern	500 "	615 P.
41	730 "	Privat-Personenführer von Salzmann	—	—	Sendungen jeder Art	42	630 "	Leinefelde	23	725 "	Briefsendungen f. Artern	500 "	615 P.
42	750 "	Botenpost von Trotha	—	—	—	43	845 "	Leipzig	41	96 "	Sendungen jeder Art	730 P.	8 "
43	750 "	Zug von Posten	172	79 P.	Sendungen jeder Art	44	845 "	Berlin	5	92 "	Sendungen jeder Art	730 P.	8 "
44	750 "	Magdeburg	53	656 "	Sendungen jeder Art	45	845 "	Weichenfels	15	95 "	Briefsendungen	730 P.	8 "
45	930 "	Wittenberg	289	840 "	Sendungen jeder Art	46	845 "	Magdeburg	44	920 "	Sendungen jeder Art	8 P.	8 "
46	930 "	Gaßel	8	856 "	Sendungen jeder Art	47	845 "	Halberstadt	262	925 "	Sendungen jeder Art	8 P.	8 "
47	930 "	Magdeburg	41	855 "	Sendungen jeder Art	48	1010 "	Nordhausen	21	1049 "	Sendungen jeder Art	8 "	945 "
48	930 "	Leipzig	44	916 "	Sendungen jeder Art	49	1010 "	Magdeburg	50	1058 "	Sendungen jeder Art	8 "	945 "
49	1140 "	Magdeburg	47	1054 "	Gewöhnliche Pakete und Briefsendungen	50	1010 "	Leipzig	47	1058 "	Briefsendungen und Geldbriefe	8 "	945 "
50	1140 "	Leipzig	50	1054 "	Sendungen jeder Art	51	1010 "	Eisenach	1	116 "	Sendungen jeder Art	8 "	945 "
51	1140 "	Eisenach	8	1051 "	Sendungen jeder Art								
52	1140 "	Berlin	3	1058 "	Briefsendungen								

Zu den unter B. 24, 25, 26, 27, 28, 29, 35, 37 u. 38 aufgeführten abgehenden Bülgen werden Nachtransporte durch Boten abgehandelt.
Zu den Briefsendungen gehören gewöhnliche und eingeschriebene Briefe, Postkarten, Drucksachen, Waarenproben, sowie Zeitungen.
Werden gleichzeitig von einem Abfahrer mehr als 3 Einschreibebriefe eingeliefert, so tritt die Schlußzeit für diese Sendungen 1 Stunde vor Abgang der Post vom Posthofe ein.
Während des Schalterflusses können Einschreibebriefe gegen eine besondere Gebühr von 20 ¢ im Dienstzimmer eingeliefert werden.

Die Posthalter sind für den Verkehr mit dem Publikum geöffnet:

- a. an Werktagen:
im Sommer von 7 Uhr Vorm. bis 11 Uhr Nachm.
im Winter von 8 Uhr Vorm. bis 8 Uhr Nachm.
- b. an Sonntagen:
von 7 bzw. 8 Uhr bis 9 Uhr Vorm. und von 5 bis 8 Uhr Nachm.
- c. an gesetzlichen Festtagen, die auf keinen Sonntag fallen:
von 7 bzw. 8 Uhr bis 9 Uhr Vorm., von 11 Uhr bis 1 Uhr Mittags und von 3 Uhr bis 8 Uhr Nachm.

Die Bestellungen im Stadtbezirke finden, wie folgt, statt:

- a. Briefbestellungen:
I. um 7 bzw. 8 Uhr Vorm.
II. um 11 Uhr Vorm.
III. um 3 Uhr Nachm.
IV. um 7 Uhr Nachm.
an Sonn- und Festtagen fallen III u. IV aus;
- b. Paketbestellungen:
I. um 7 bzw. 8 Uhr Vorm. II. um 3¹/₂ Uhr Nachm.
an Sonn- und Festtagen fällt II aus;
- c. Geldbestellungen:
I. um 7 bzw. 8 Uhr Vorm.
II. um 3 Uhr Nachm.
an Sonn- und Festtagen fällt II aus.

Die Bestellung im Landbezirke beginnt um 7 bzw. 8 Uhr Vormittags. Um 3 Uhr Nachmittags findet eine zweite Zuführung von gewöhnlichen Postsendungen für Dölanf wie an den Wochentagen eine zweite Bestellung nach Ballberg, Diemitz, Pöfendorf und Wörmitz statt. Die Landbestellung ruht am ersten Oster-, Pfingst- und Weinachtsfesttage, ferner am Charfreitage, am Fasttage, und am Himmelfahrtstage.

Die Leerung der Briefkasten am Posthause findet am Tage viermal täglich, zur Nachtzeit 1/2 Stunde vor Abgang jeder Post statt.

Die in heutiger Stadt aufgestellten Briefkasten werden zu folgenden Zeiten geleert:

Anstellungs-Ort der Briefkasten.	Leerungszeiten.						
	I. Um.	II. Um.	III. Um.	IV. Um.	V. Um.	VI. Um.	VII. Um.
1. An der neuen Miltz.	545	8 11	330	330	645	830	
2. Bor dem Schloßhore 9.	545	8 11	330	330	645	830	
3. Wendenstraße 5.	6 815	1110	315	545	7 845		
4. Karl-u. Friedrichstr.-Ecke	6 815	1110	4 545	7 9			
5. Alte Promenade 16a	630	830	1130	4 6	715	915	
6. Gr. Ulrichstraße 47	6 830	1145	4 545	730	9		
7. Markt (rother Thurm).	6 830	1145	415	545	730	9	
8. Bachhausstraße 6.	6 830	1145	415	545	730	9	
9. Untere Leipzigerstraße 99	615	845	12 415	6 745	915	17	
10. Obere Leipzigerstraße 84	615	845	12 415	6 745	915	17	
11. Auguststraße 13	615	845	12 415	6 745	915	17	
12. Obere Leipzigerstraße 45	615	845	12 415	6 745	915	17	
13. Königstraße 16.	615	845	12 415	6 745	915	17	
14. Wierichstraße 7a	630	9 1215	420	615	8 930		
15. Leipzigerplatz 2a (Königl. Reichshaus)	630	9 1215	445	615	8 930		
16. Domplatz 3.	645	815	1130	345	545	7 830	
17. Klausforthstraße 8a	6 830	1145	4 6	715	845		
18. Wendenstraße 5	6 830	1145	4 6	715	845		
19. Hospitalplatz 12 13	6 830	1145	4 6	715	845		
20. Dörlastraße 5	6 830	1145	4 6	715	845		
21. Steinweg 27a	615	845	12 415	615	730	9	
22. Alter Markt 3	630	9 1215	415	615	730	9	
23. Wendenstraße 33	6 830	1145	415	615	730	9	
24. am Krüger 13	615	815	1115	315	515	645	9
25. am botanischen Garten	615	815	1115	315	515	645	9
26. gr. Ulrich- u. gr. Wallstraßen-Ecke (Königl. Reichshaus)	615	815	1115	315	515	645	9

An Sonn- und gesetzlichen Festtagen fällt die III. Leerung aus.
Die Leerung der Briefkasten erfolgt:
zu 1 bis 5 vom Postamt Nr. 1, (gr. Steinstraße 54);
zu 6 bis 15 vom Postamt Nr. 2, (Bachhof);
zu 16 bis 22 vom Postamt Nr. 3, (Wörmsinger 13);
zu 23 bis 26 vom Postamt Nr. 4, (Weichstraße 25).

Amtl. Verkaufsstellen für Postwertzeichen u. c. befinden

- 1 beim Kaufmann Herrn C. S. Spielring, Leipzigerstraße 27,
- 2 bei den Kaufleuten Drs. Steinbrüder & Jander, Leipzigerstr. 1.
- 3 beim Kaufmann Herrn Th. Haase, Königstraße 16.
- 4 G. Maris, große Steinstraße 53.
- 5) - - - - - L. S. Wred (in Firma Ernst Voigt), große Marktstraße 22.
- 6) - - - - - C. S. G. Rilling, Schmeerstraße 43.
- 7) - - - - - Ernst Deuer, Dörlastraße 5.
- 8) - - - - - R. H. Zeißner, Dörlastraße 13.
- 9) - - - - - Julius Grunberg, große Ulrichstr. 39.
- 10) - - - - - H. Penne, Leipzigerstraße 77.
- 11) - - - - - Otto Vallas, Sophienstraße 8.
- 12) - - - - - Ad. Glau, an der Wörmsinger 41.
- 13) - - - - - Leonard Pfeiffer, Wendenstraße 41.
- 14) - - - - - Otto Berger, Dörlastraße 16.
- 15) - - - - - Heinrich Ende, große Steinstraße 55.
- 16) - - - - - Georg Salmke, Wörmsinger 12.
- 17) - - - - - J. Veitner (in Firma J. Krumann - Berlin), Weichstraße 3, und Königstraße 5a.
- 18) - - - - - C. Hennig, gr. Ulrichstraße 54.
- 19) - - - - - C. Matthes, Steinweg 6.
- 20) - - - - - Albert Schmidt, Domplatz 8.
- 21) - - - - - Fred. Richter, gr. Bachhausstraße 18.
- 22) - - - - - Andreas Düve, gr. Wallstraße 29.
- 23) - - - - - C. Hammelmann, Marktstr. 3.
- 24) - - - - - Gustav Pfeiffer, Marktstraße 15.
- 25) - - - - - Louis Wille, Friedrichstraße 26.
- 26) - - - - - Hermann (in Firma Glau), Weg 17.
- 27) - - - - - G. König in Nitzleben.
- 28) - - - - - Hofamtmeyer Herr J. C. Franke, Wendenstraße 4.
- 29) - - - - - Buchbinder Herr C. D. Bürger, gr. Steinstraße 14.

Im Landbezirke sind deren eingericht:
1) bei Herrn Gadowitz Nagel in Dölan,
2) - - - - - C. Reiche in Dölan,
3) - - - - - C. Schmidt in Pöfendorf,
4) - - - - - G. König in Nitzleben,
5) - - - - - C. Hartwig in Lettin,
6) - - - - - Ludwig Kramer in Diemitz,
7) - - - - - Friedrich Nitzsch in Pöfendorf,
8) - - - - - Franz Kohnke in Wörmitz bei Nienberg,
9) - - - - - Gustav Stenmer in Wörmitz bei Zeitz,
10) - - - - - Gustav Engel in Dörla,
11) - - - - - Gustav Nagel in Nienberg bei Nitzsch,
12) - - - - - Gadowitz Engel in Solleben,
13) - - - - - Bädermeister Karl Stiel in Ganna.

Halle (Saale), 1. Juni 1882.
Kaiserliches Postamt Nr. 1.
Witzgen.

Expedition im Kaiserhause. — Buchdruckerei des Kaiserhause in Halle a. d. S.

